

Therapie-Prinzipien bei Depression

„Vom chemischen Eingriff zum ‚natürlichen‘ Prinzip“ ist der Titel einer Broschüre über die Depressionsbehandlung, die von der Karlspharma herausgegeben wurde. Es werden zum einen Ergebnisse eines Satelliten-Symposiums anlässlich des III. Weltkongresses für biologische Psychiatrie wiedergegeben, zum anderen wird ein Überblick über die Therapieprinzipien der Depression geboten.

Die Broschüre ist bei der Karlspharma, Benzstraße 4, 8011 Kirchheim, kostenlos erhältlich. KI

Persönlichkeiten

Hermann J. Schwarz im Ruhestand – Dr. Hermann J. Schwarz, Geschäftsführer der Röhm Pharma GmbH in Darmstadt, trat in den Ruhestand. Gleichzeitig legt der Wirtschaftswissenschaftler und approbierte Apotheker sein Amt im Vorstand der Landesgruppe Hessen des Bundesverbandes der Pharmazeutischen Industrie nieder, wo er lange aktiven Anteil an der Gesundheitspolitik genommen hat. KI

BPI-Ausschuß wechselt Vorsitz – Zum neuen Vorsitzenden des Ausschusses für wissenschaftliche Information und Werbung des Bundesverbandes der Pharmazeutischen Industrie wurde Dr. med. Hubertus von Loeper, Geschäftsführender Direktor der Janssen GmbH, Neuss, Ende 1982 gewählt. KI

Lederle-Forum: Rheuma

Unter der Schirmherrschaft der Europäischen Rheumaliga stand ein Forum, das Rheuma-Experten im

Herbst 1982 in Frankfurt zusammenbrachte. Delegationen aus 15 europäischen Staaten, den USA und Südafrika waren zu der Veranstaltung von Lederle, einer Abteilung des Pharmaunternehmens Cyanamid, Wolfratshausen, angereist. Vorträge und Diskussionen galten besonders den gesundheitspolitischen Aspekten einer soziopsychologisch orientierten Rheumatherapie.

Der reale Hintergrund ist: In der Bundesrepublik Deutschland brauchen jährlich 8,8 Millionen Rheumakranke ärztliche Hilfe. Unter diesen Patienten sind mehr als zehn Prozent nicht in der Lage, ihre Wohnung zu verlassen, nahezu zwanzig Prozent sind bei der Körperpflege auf fremde Hilfe angewiesen, und jeder fünfte muß seinen Beruf aufgeben. Gegenwärtig gibt es in der Bundesrepublik zweihundert lokale Einrichtungen für die Selbsthilfe der Rheuma-Patienten. al/bl-r

Anthropologische Medizin: Weizsäckers Werke

An der Freien Universität Berlin wurde mit den Arbeiten zu einer Werkausgabe der Schriften des Begründers der allgemeinen anthropologischen Medizin, Viktor von Weizsäcker (1886 bis 1957), begonnen. Das fünfbandige Werk, Erscheinungstermin in drei Jahren, wird von der Fritz-Thyssen-Stiftung, Köln, gefördert.

Der Inhaltsschwerpunkt liegt auf den bedeutendsten und wirkungsgeschichtlich auch noch heute aktuellen medizinisch-anthropologischen Studien und Reflexionen des Wissenschaftlers. Eine vollständige Bibliographie wird beigelegt. bl-r

Etofibrat-Symposion: Anstoß zu weiterer Lipidforschung

Noch offene Fragen zum Fettstoffwechsel

Etofibrat gehört zu den Lipidsenkern, die seinerzeit anlässlich des passageren Verbots von Clofibrat in die Bresche springen konnten: Es blieb vom Verdikt des Bundesgesundheitsamts ausgenommen. Etofibrat, ein Duplester des Ethylenglycols mit Clofibrinsäure und Nikotinsäure, hat so günstige pharmakokinetische Eigenschaften, daß Clofibrinsäure nur in vergleichsweise geringen Mengen gebildet wird. Dementsprechend unterscheidet sich auch die Toxizität des Etofibrats von derjenigen des Clofibrats.

Selbstverständlich kommt auch dem im Etofibrat enthaltenen Nikotinsäureanteil eine therapeutische Be-

der Blutfette zu verringern, aber es bleiben nach wie vor viele Fragen offen, beispielsweise: Wo bleiben die Blutfette? Hier bedarf es noch einiger grundlegender Untersuchungen zur Biochemie der Lipide und ihres Stoffwechsels.

Stoffanalytik noch am Anfang

Man darf auch nicht aus den Augen verlieren, daß die gegenwärtig üblichen Bestimmungsmethoden der Elektrophorese und des Schwerefelds die Situation charakteristisch beleuchten: Auch die Stoffanalytik steht auf diesem Gebiet erst am Anfang. Schon in den Tagen, als

Konzept der Lipidsenkung: noch einiges zu tun

Das therapeutische Konzept der Lipidsenkung ist insgesamt betrachtet nach wie vor interessant. Ehe man schon von einem therapeutischen Prinzip sprechen kann, ist noch einiges zu tun. Es gibt kaum ein Beispiel, an dem sich so sinnfällig erläutern läßt, daß therapeutischer Fortschritt weniger über verfeinerte statistische und epidemiologische Methoden, als durch saubere theoretische Vorarbeiten erzielt werden kann.

deutung zu. Was in den letzten Jahren an Kenntnissen über die Pharmakodynamik und Klinik des Etofibrats zusammengetragen werden konnte, wurde auf dem internationalen Etofibrat-Symposion 1982 in München diskutiert, das von der Firma Merz, Frankfurt, veranstaltet wurde.

Wo bleiben die Blutfette?

Es besteht heute sicher kein Zweifel mehr daran, daß Lipidsenker in der Lage sind, die Konzentration

Clofibrat zur Diskussion stand, fragte man sich, ob die unerwünschten Wirkungen einer lipidsenkenden Therapie substanzspezifisch oder darauf zurückzuführen sind, daß die Lipidkonzentrationen im Serum abgesenkt wurden. In diesem Zusammenhang wurde auf dem Symposion die gehäufte Inzidenz von Gallensteinen erörtert. Es wäre wichtig, diese Aspekte in der Zukunft gewissermaßen prospektiv in die geplanten und laufenden Studien mit Lipidsenkern aufzunehmen. wf